

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und  
Sport  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

7. Dezember 2023  
1 von 2

Guten Tag,

zur **28.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
lade ich ein für

**Donnerstag, 14. Dezember 2023, 17:00 Uhr,  
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

Die Sitzungsunterlagen zu den Tagesordnungspunkten finden Sie im Politischen  
Informationssystem unter folgendem Link: <https://ratsinfo.kassel.de/sdnet4/>

#### **Tagesordnung:**

- 1. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt  
Kassel**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Oktober 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.526 -
- 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukraine Krise auf  
geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juli 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.536 -
- 3. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"**  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.643 -

**4. Vereinsheime energetisch sanieren**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Holger Römer

- 101.19.963 -

**5. Blutspenden rettet Leben**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dorothee Köpp

- 101.19.980 -

**6. Wassergebühren**

Anfrage Fraktion DIE LINKE

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Jenny Schirmer

- 101.19.984 -

Freundliche Grüße

gez. Norbert Sprafke

Vorsitzender

**Niederschrift**

über die 28. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am **Donnerstag, 14. Dezember 2023, 17:00 Uhr**  
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

15. Dezember 2023

1 von 6

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Norbert Sprafke, Vorsitzender, SPD  
Annette Knieling, 1. stellvertretende Vorsitzende, CDU  
Mustafa Gündar, 2. stellvertretender Vorsitzender, B90/Grüne  
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne  
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne  
Esther Kalveram, Mitglied, SPD  
Petra Ullrich, Mitglied, SPD  
Christoph Frank, Mitglied, CDU  
Holger Römer, Mitglied, CDU  
Jenny Schirmer, Mitglied, DIE LINKE  
Norbert Hansmann, Mitglied, AfD

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Semra Yazicioglu, Vertreterin des Ausländerbeirates  
Helga Engelke, Vertreterin des Seniorenbeirates  
Marta Hurtado, Vertreterin des Behindertenbeirates

**Magistrat**

Dr.-Ing. Norbert Wett, Stadtrat, CDU

**Schriftführung**

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Manuela Ernst, Mitglied, FDP  
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Carsten Höhre, Dezernat für Bürgerangelegenheiten, Soziales, Digitalisierung und  
Tourismus  
Anja Deiß-Fürst, Sozialamt  
Ulrich Krebs, Personal- und Organisationsamt  
Anne Koch-Mauer, Stadt Kassel Akademie  
Alexander Wedekind, Stadt Kassel Akademie

**Tagesordnung:**

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel   | 101.19.526 |
| 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukrainekrise auf geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss | 101.19.536 |
| 3. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"  | 101.19.643 |
| 4. Vereinsheime energetisch sanieren  | 101.19.963 |
| 5. Blutspenden rettet Leben   | 101.19.980 |
| 6. Wassergebühren   | 101.19.984 |

Vorsitzender Sprafke eröffnet die mit der Einladung vom 7. Dezember 2023 ordnungsgemäß einberufene 28. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**Zur Tagesordnung**

Stadtrat Dr. Wett teilt mit, dass die Beantwortung zum Tagesordnungspunkt 6 betr. Wassergebühren, Anfrage der Fraktion DIE LINKE, 101.19.984, noch nicht vorliegt. Der Tagesordnungspunkt wird für die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgemerkt.

Vorsitzender Sprafke stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

- 1. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Oktober 2022**  
**Bericht des Magistrats**  
**- 101.19.526 -**

**Beschluss**

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, einen Maßnahmenplan zu entwickeln, um den Anteil der Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung der Stadt Kassel signifikant zu erhöhen.

Dieser Maßnahmenplan soll mindestens umfassen:

- Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten, im Rahmen des Budgets für Ausbildung und des Budgets für Arbeit

- Schaffung eines Ausbildungsplatzes, der sehr gute Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung bietet
- Möglichkeiten für Praktika für Menschen mit Behinderung
- Gezielte Information für Menschen mit Behinderung über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Kassel
- Schaffung weiterer Möglichkeiten zur Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Menschen mit Behinderung

3 von 6

Der Behindertenbeirat ist bei der Entwicklung des Maßnahmenplans zu beteiligen.

Der Magistrat wird aufgefordert, den Maßnahmenplan im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen und über die Umsetzung der Maßnahmen und den Stand der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Kassel jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten.

Stadtrat Dr. Wett übergibt das Wort an Herrn Krebs, Personal- und Organisationsamt, Frau Koch-Mauer, Stadt Kassel Akademie und Herrn Wedekind, Stadt Kassel Akademie, die über die Möglichkeit für Praktika für Menschen mit Behinderung, die barrierefreien Einrichtungen, die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit berichten und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder beantworten. Der Bericht wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

- 2. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukrainekrise auf geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss  
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Juli 2022  
Bericht des Magistrats  
- 101.19.536 -**

### **Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation von geflüchteten Menschen aus der Ukraine im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über die aktuellen Entwicklungen und Problemlagen berichtet werden.

Stadtrat Dr. Wett berichtet über die kommende Zuweisung, die Anzahl der Geflüchteten in Kassel, die AG-Flüchtlinge und beantwortet die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

**3. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"**  
**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022**  
**Bericht des Magistrats**  
**- 101.19.643 -**

**Beschluss**

Der Magistrat wird gebeten, zweimal jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Arbeit des neu gegründeten Kasseler Paktes gegen Armut zu berichten.

Stadtrat Dr. Wett und Herr Höhre, Dezernat für Bürgerangelegenheiten, Soziales, Digitalisierung und Tourismus, berichten über die Arbeit der Beteiligten, die Umsetzung, Unterstützungsangebote, Fortschritte, Bedeutung des Paktes, die neuen Ansätze der Armutsbekämpfung und die Ergebnisse der Paktkonferenz.

**Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.**

**4. Vereinsheime energetisch sanieren**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP  
- 101.19.963 -

**Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir beauftragen den Magistrat, Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten für die energetische wie bauliche Sanierung von sportvereinseigenen Gebäuden – insbesondere Vereinsheimen – zu prüfen.

Stadtverordneter Römer, CDU-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: FDP

den

## **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP betr. Vereinsheime energetisch sanieren, 101.19.963, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordnete Köpp

### **5. Blutspenden rettet Leben**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP  
- 101.19.980 -

#### **Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Blutspendeaktionen in Kassel in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Kassel und an weiteren geeigneten Stellen mehr zu bewerben, um die Anzahl der Blutspenden zu erhöhen.

Desweiteren wird der Magistrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob die Stadt weitere, regelmäßige Blutspendeaktionen gemeinsam mit verschiedenen Blutspende-Diensten im Rathaus oder an anderer geeigneter Stelle in der Stadt organisieren kann. Den Mitarbeitenden der Stadt soll ermöglicht werden, an diesen Aktionen auch in ihrer Arbeitszeit teilzunehmen. Grundsätzlich sollen an diesen Blutspendeaktionen jedoch alle Einwohnerinnen und Einwohner teilnehmen können.

Stadtverordnete Köpp, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP und ändert ihn wie folgt ab.

#### **➤ Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Blutspendeaktionen in Kassel in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Kassel und an weiteren geeigneten Stellen mehr zu bewerben, um die Anzahl der Blutspenden zu erhöhen.

Desweiteren wird der Magistrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob die Stadt weitere, regelmäßige Blutspendeaktionen gemeinsam mit verschiedenen **gemeinnützigen** Blutspende-Diensten im Rathaus oder an anderer geeigneter Stelle in der Stadt organisieren kann. Den Mitarbeitenden der Stadt soll ermöglicht werden, an diesen Aktionen auch in ihrer Arbeitszeit teilzunehmen. Grundsätzlich sollen an diesen Blutspendeaktionen jedoch alle Einwohnerinnen und Einwohner teilnehmen können.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP betr. Blutspenden rettet Leben, 101.19.980, wird **zugestimmt**.

Berichterstatte/-in: Stadtverordnete Kalveram MdL

### **6. Wassergebühren**

Anfrage Fraktion DIE LINKE

- 101.19.984 -

### **Abgesetzt**

**Ende der Sitzung:** 17:56 Uhr

Norbert Sprafke  
Vorsitzender

Feyza Tanyeri  
Schriftführerin



Auszug aus der 16. öffentlichen Sitzung  
der Stadtverordnetenversammlung  
vom 17. Oktober 2022

7. November 2022  
1 von 2

---

**Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel**  
Antrag der Fraktion B90/Grüne  
- 101.19.526 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, einen Maßnahmenplan zu entwickeln, um den Anteil der Menschen mit Behinderungen in Beschäftigung der Stadt Kassel signifikant zu erhöhen.

Dieser Maßnahmenplan soll mindestens umfassen:

- Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten, im Rahmen des Budgets für Ausbildung und des Budgets für Arbeit
- Schaffung eines Ausbildungsplatzes, der sehr gute Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung bietet
- Möglichkeiten für Praktika für Menschen mit Behinderung
- Gezielte Information für Menschen mit Behinderung über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Kassel
- Schaffung weiterer Möglichkeiten zur Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Menschen mit Behinderung

Der Behindertenbeirat ist bei der Entwicklung des Maßnahmenplans zu beteiligen.

Der Magistrat wird aufgefordert, den Maßnahmenplan im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen und über die Umsetzung der Maßnahmen und den Stand der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Kassel jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, CDU, Die Linke, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski,  
Dr. Hoppe und Rieger

Ablehnung: SPD

Enthaltung: AfD

Abwesend: Stadtverordnete Gleuel und Düsterdieck  
den

**Beschluss**

Dem Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel, 101.19.526, wird **zugestimmt**.

---

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Stadtverordnetenvorsteherin

  
Nicole Eglin  
Schriftführerin

Magistrat der Stadt Kassel



Kassel, 14. Dezember 2023

**Beschluss der Stadtverordnetenversammlung  
Verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Stadt  
Kassel (- 101.19.526 -)  
Berichterstattung im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

1. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 17. Oktober 2022 dem Antrag der Fraktion B90/Grüne zugestimmt, der eine verstärkte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung durch die Stadt Kassel vorsieht.

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, einen Maßnahmenplan zu entwickeln, um den Anteil der Menschen mit Behinderung in Beschäftigung der Stadt Kassel signifikant zu erhöhen.

Der Maßnahmenplan soll mindestens Folgendes umfassen:

- a) Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten, im Rahmen des Budgets für Ausbildung und des Budgets für Arbeit
- b) Schaffung eines Ausbildungsplatzes, der sehr gute Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung bietet
- c) Möglichkeiten für Praktika für Menschen mit Behinderung
- d) Gezielte Informationen für Menschen mit Behinderung über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Kassel
- e) Schaffung weiterer Möglichkeiten zur Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Menschen mit Behinderung

Der Behindertenbeirat ist bei der Entwicklung des Maßnahmenplans zu beteiligen.

Der Magistrat wird aufgefordert, den Maßnahmenplan im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen und über die

Umsetzung der Maßnahmen und den Stand der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung bei der Stadt Kassel jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten.

### **Sachstand**

Zur Erstellung dieses Maßnahmenplans gab es mehrere Termine zwischen -50-(Sozialamt), -12- (Stadt Kassel Akademie) und -11- (Personal- und Organisationsamt). Es wurde zu der Kommunalen Koordinierungsstelle Inklusive Bildung (-40-), zum Jobcenter sowie zum Landeswohlfahrtsverband Hessen Kontakt aufgenommen. Zudem wurde ein Termin mit Herrn Schuller von der Sozialgruppe Kassel e.V. geführt.

Der Vorstand des Behindertenbeirats hat am 20. Februar 2023 zu dem Thema beraten und möchte über den Sachstand bzw. die Ergebnisse informiert werden.

Die aktuelle Schwerbehindertenquote bei der Stadt Kassel liegt bei 6,05 %. Die Stadt Kassel beschäftigt derzeit 209 Personen mit einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung. Darunter sind 3 Auszubildende bzw. Anwärter.

### **Zu a) Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, die bisher in Werkstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten im Rahmen des Budgets für Ausbildung und des Budgets für Arbeit**

Im Rahmen des Gesprächs mit Herrn Schuller von der Sozialgruppe Kassel e.V. am 22. März 2023 wurde die Möglichkeit der Betriebsintegrierten Beschäftigung (BiB) erläutert.

Die Betriebsintegrierte Beschäftigung zeichnet sich dadurch aus, dass Menschen mit Behinderung, die in einer Werkstatt beschäftigt sind, einen Arbeitsplatz bei einem Betrieb / einer Behörde angeboten bekommen.



Regelmäßig wird zuerst ein Praktikum durch einen Arbeitgebenden angeboten. Sofern sich das Praktikum für alle Beteiligten bewährt, wird im Anschluss zuerst ein Jahresvertrag, ein sogenannter Beschäftigungsvertrag, geschlossen. Der Mitarbeiter der Werkstatt bleibt weiterhin Mitarbeiter der Werkstatt. Dies hat insbesondere den Vorteil, dass er weiterhin die soziale Unterstützung der Werkstatt erhält.

Die Werkstatt stellt eine Rechnung an den Arbeitgeber aus. Die Betreuer der Werkstatt begleiten den Mitarbeiter am Arbeitsplatz, indem sie regelmäßig Kontakt sowohl zum Mitarbeiter als auch zum Arbeitgeber aufnehmen. In diesen Gesprächen kann beispielsweise auch besprochen werden, ob und welche (neuen) Aufgaben dem Mitarbeiter übertragen werden können.

Ein direktes Arbeitsverhältnis zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber zu schließen ist nur dann möglich und sinnvoll, wenn der Mitarbeiter nicht auf die sonstige Unterstützung, die auch Hilfestellung im Alltag umfasst, der Werkstatt angewiesen ist.

Mögliche Tätigkeiten für Mitarbeiter aus Werkstätten bei der Stadt Kassel müssen noch evaluiert werden. Denkbar sind – je nach vorliegenden persönlichen Voraussetzungen (z.B. Vorhandensein eines Führerscheins) – Grünflächenpflege, Botengänge, Telefondienste, Unterstützung/ Hilfstätigkeiten im Hausmeisterbereich.

In Einzelfällen kann auch eine finanzielle Unterstützung oder Hilfsmittel beim Landeswohlfahrtsverband Hessen beantragt werden.

Die Mitarbeiter der Werkstatt sind nicht vollumfänglich belastbar. Daher sollten diese aus personalwirtschaftlicher Sicht nicht auf Planstellen geführt werden. Auch nach Rücksprache mit anderen Behörden wurde bestätigt, dass die dort eingesetzten Mitarbeitenden aus Werkstätten außerhalb des Stellenplans geführt werden.

Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass diese Maßnahme nicht die Schwerbehindertenquote der Stadt Kassel erhöht.

## **Zu b) Schaffung eines Ausbildungsplatzes, der sehr gute Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung bietet**

Die Stadt Kassel bildet junge Menschen mit und ohne Behinderung aus. Für die Einstellung von schwerbehinderten Bewerbern für einen Ausbildungsplatz gibt es bei der Stadt Kassel keine festgelegte Quote. Hinsichtlich der Beschäftigung der schwerbehinderten Auszubildenden arbeitet -12- mit dem Integrationsfachdienst sowie der Reha-Abteilung der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Darüber hinaus gibt es ggf. Kontakt zu Förderschulen, die die Auszubildenden vor der Ausbildung besucht haben.

Es wird jeweils im individuellen Fall im Auswahlverfahren ermittelt, ob eine Einstellung für den gewählten Beruf möglich ist. Der Ausbildungsplan in den Verwaltungsberufen bei der Stadt Kassel sieht z. B. vor, dass die Auszubildenden nach jeweils vier Monaten den Arbeitsbereich wechseln, um alle in den Ausbildungsrahmenplänen geforderten Inhalte vermittelt bekommen zu können. Außerdem sollen die Auszubildenden einen umfassenden Einblick in die Arbeitsbereiche der Stadt Kassel erhalten, um hinsichtlich der Weiterbeschäftigung eine Vorstellung von den Einsatzmöglichkeiten zu haben.

Daher erfolgt der Einsatz während der Ausbildung in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen – mit und ohne Publikumsverkehr, in Rechnungsstellen, in der Eingriffs- und Ordnungsverwaltung, in städtischen Außenstellen und auch im Außendienst (z. B. bei -66- (Straßenverkehrs- und Tiefbauamt)).

Aus diesem Grund kann nicht „der einzelne“ Ausbildungsplatz mit sehr guten Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden, sondern es wird während der Ausbildung auf individuelle Unterstützungsbedarfe eingegangen und organisiert.

Die Stadt Kassel hat Auszubildende mit körperlicher- oder Lernbehinderung in den vergangenen Jahren beschäftigt. Schwerbehinderten städtischen Mitarbeitenden, die in ihrem ursprünglichen Beruf nicht mehr tätig sein konnten, wird eine



Umschulung innerhalb der Stadtverwaltung ermöglicht. Sowohl in der Ausbildung als auch bei der Umschulung greift u. a. das Instrument der Arbeit in Teilzeit, um den Auszubildenden bzw. Umschülern mit einer Beeinträchtigung die Chance auf die Teilhabe am Arbeitsleben in der Kommunalverwaltung zu geben. Ebenso werden weitere notwendige Bedarfe, wie z.B. spezifische Nachhilfe, organisiert.

Zu bedenken ist, dass Menschen mit einer (geistigen) Behinderung oftmals auf die Betreuung durch Fachpersonal angewiesen sind. Insbesondere in Werkstätten für Menschen mit Behinderung ist das Personal für die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen ausgebildet und geschult. Die städtischen Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Kolleginnen und Kollegen, die in die Ausbildung von Nachwuchskräften eingebunden sind, haben diese Fachkenntnisse nicht und können nicht professionell auf die besonderen Erfordernisse reagieren.

### **Zu c) Möglichkeiten für Praktika für Menschen mit Behinderung**

Selbstverständlich gibt es auch für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Hier gibt es gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst.

### **Zu d) Gezielte Informationen für Menschen mit Behinderung über die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Stadt Kassel**

Diesbezüglich wurde beim Landeswohlfahrtsverband angefragt, ob dort Informationsveranstaltungen zum Thema „Arbeitsplatzsuche“ angeboten werden. Dies wurde verneint und darauf verwiesen, dass arbeitslose Menschen mit Behinderung sich an die Agentur für Arbeit wenden. Der Landeswohlfahrtsverband Hessen unterstützt erst nach einer Arbeitsaufnahme mit Integrationsmaßnahmen.

## **Zu e) Schaffung weiterer Möglichkeiten zur Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Menschen mit Behinderung**

Beim Jobcenter Kassel wurde gezielt nach Menschen mit Behinderung und dem möglichen Zielberuf gefragt. Folgende Zielberufe wurden uns vom Jobcenter genannt:

Helferbereich Hauptbranchen:

- Pförtner
- Helfer Lagerwirtschaft & Transport
- Helfer Reinigung
- Helfer Büro-Verwaltung
- Helfer Küche
- Helfer Verkauf

Vereinzelt im Helferbereich auch:

- Helfer Gartenbau
- Helfer Hauswirtschaft
- Helfer Papier / Verpackung

Im Bereich der qualifizierten Berufsabschlüsse gibt es Schwerpunkte in den Bereichen:

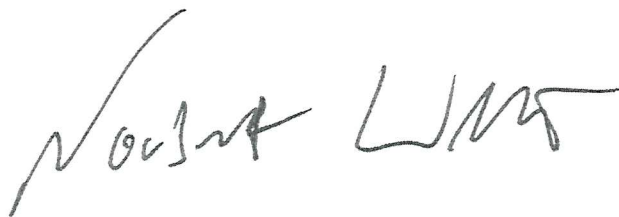
- Auslieferungsfahrer
- Bürokaufmann
- Kaufmännische Fachkraft
- Hausmeister

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Personalauswahlentscheidungen, dies betrifft neben freien Stellen auch Ausbildungsplätze, sich im öffentlichen Dienst immer nach dem Prinzip der Bestenauslese richten. Nach Artikel 33 Grundgesetz (GG) hat jeder Deutsche nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amte.



Alle externen städtischen Stellenausschreibungen werden auf [www.interamt.de](http://www.interamt.de) ausgeschrieben. Damit einhergehend wird gleichzeitig die Agentur für Arbeit über die zu besetzenden Stellen informiert.

Alle Stellenausschreibungen enthalten den Hinweis, dass schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei gleicher Qualifikation besonders berücksichtigt werden. Die Schwerbehindertenvertretung wird bei den Auswahlverfahren beteiligt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Wett' followed by a stylized monogram or initials.

Norbert Wett  
Stadtrat

Auszug aus der 14. öffentlichen Sitzung  
der Stadtverordnetenversammlung  
vom 18. Juli 2022

12. August 2022  
1 von 1

---

**Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukrainekrise auf  
geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.19.536 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, regelmäßig über die Situation von geflüchteten Menschen aus der Ukraine im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu informieren. Dabei soll schwerpunktmäßig über aktuelle Entwicklungen und Problemlagen berichtet werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Ukrainekrise auf geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Sozialausschuss, 101.19.536, wird **zugestimmt**.

---

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Stadtverordnetenvorsteherin

  
Nicole Eglin  
Schriftführerin

**Auszug aus der 18. öffentlichen Sitzung  
der Stadtverordnetenversammlung  
vom 12. Dezember 2022**

30. Dezember 2022  
1 von 1

---

**Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut"**

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.643 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, zweimal jährlich im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport über die Arbeit des neu gegründeten Kasseler Paktes gegen Armut zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger  
den

**Beschluss**

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Bericht "Kasseler Pakt gegen Armut",  
101.19.643, wird zugestimmt.

---

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann  
Stadtverordnetenvorsteherin

  
Annika Kuhlmann  
Schriftführerin

**Vorlage Nr. 101.19.963**

**Vereinsheime energetisch sanieren**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir beauftragen den Magistrat, Finanzierungsmodelle und Fördermöglichkeiten für die energetische wie bauliche Sanierung von sportvereinseigenen Gebäuden – insbesondere Vereinsheimen – zu prüfen.

**Begründung:**

Sportvereine sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und verbinden viele Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts und Herkunft. Meist haben die Sportvereine auch ein Vereinsheim. Viele Vorstände schauen mit Sorge in die Zukunft. Besonders die Heizungswende kann einen gemeinnützigen Sportverein finanziell überfordern, da sie gesetzlich und steuerlich nur geringe Rücklagen bilden dürfen. Daher ist es unerlässlich für die Sportstadt Kassel, dass sie auch in diesem Punkt hinter ihren Sportvereinen steht.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Holger Römer

Christine Hesse  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Eva Koch  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Dr. Michael von Rüden  
Fraktionsvorsitzender CDU

Sascha Bickel  
Fraktionsvorsitzender FDP

**Vorlage Nr. 101.19.980**

**Blutspenden rettet Leben**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Blutspendeaktionen in Kassel in der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Kassel und an weiteren geeigneten Stellen mehr zu bewerben, um die Anzahl der Blutspenden zu erhöhen.

Desweiteren wird der Magistrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, ob die Stadt weitere, regelmäßige Blutspendeaktionen gemeinsam mit verschiedenen Blutspende-Diensten im Rathaus oder an anderer geeigneter Stelle in der Stadt organisieren kann. Den Mitarbeitenden der Stadt soll ermöglicht werden, an diesen Aktionen auch in ihrer Arbeitszeit teilzunehmen. Grundsätzlich sollen an diesen Blutspendeaktionen jedoch alle Einwohnerinnen und Einwohner teilnehmen können.

**Begründung:**

Durch die starke Krankheitswelle in den vergangenen zwei Jahren, kam es bei den Blutspenden in Deutschland zu einem drastischen Einbruch. Das Deutsche Rote Kreuz warnt vor einem Mangel an Blutkonserven - auch in Hessen. Damit keine Versorgungslücken entstehen, solle jede\*r, dem es gesundheitlich möglich ist und der dies möchte, jetzt Blut spenden. Die Stadt sollte das nach ihren Möglichkeiten unterstützen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dorothee Köpp

Christine Hesse  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Eva Koch  
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Dr. Michael von Rüden  
Fraktionsvorsitzender CDU

Sascha Bickel  
Fraktionsvorsitzender FDP

**Vorlage Nr. 101.19.984**

**29. November 2023**  
1 von 1

**Wassergebühren**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Möglichkeiten gibt es seitens KasselWasser oder der städtischen Verwaltung Menschen hier zu unterstützen, wenn die anstehende Erhöhung der Wassergebühren ihre Einkommenssituation massiv belastet?
2. Wie geht die Stadt bis zur Anpassung des KdU Rahmens mit Gebührenerhöhungen, die den Rahmen der Angemessenheitsgrenzen übersteigen um?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Jenny Schirmer

gez. Sabine Leidig  
Fraktionsvorsitzende